

## AKTIONSKONSENS - Heraus zum 1. Mai 2020

Unser Ziel für den 1. Mai 2020 ist, wie an jedem 1. Mai die vielfältigen Interessen und Forderungen der Lohnabhängigen überall auf der Welt gemeinsam in die Öffentlichkeit zu tragen. Gerade in diesen Tagen treten die Verwerfungen des Kapitalismus wie unter einem Brennglas zu Tage: In vielen Schwellenländern haben arme Menschen keine Möglichkeit, sich wirksam vor dem Coronavirus zu schützen. Die Krisenmaßnahmen ihrer Regierungen zerstören ihre Lebensgrundlagen. Arbeitslosigkeit und Hunger sind die Folgen. In den Flüchtlingslagern der Welt gibt es weder ausreichend Wasser noch genug Raum oder medizinische Versorgung, nicht einmal in Europa. In den reichen Staaten der westlichen Welt sind die auf Konkurrenz und Profit getrimmten Gesundheitssysteme unvorbereitet und überfordert, in einigen Ländern dem Zusammenbruch nahe. Weltweit müssen Menschen um nackte Überleben kämpfen. Mit „unbegrenzten“ Milliardenprogrammen versuchen die Regierungen jetzt, die Weltwirtschaftskrise in den Griff zu bekommen. Am Ende wird sich erneut die Frage stellen, wer für die Krise zahlt. Unsere Antwort lautet - genau wie vor 12 Jahren: Wir zahlen nicht für Eure Krise! Dafür gehen wir am 1. Mai gemeinsam an die Öffentlichkeit.

Wir haben uns für vier Aktionsformen entschieden:

- angemeldete öffentliche Kundgebungen auf den traditionellen Orten des 1. Mai in unseren Städten und Kommunen,
- öffentlich sichtbare Transparente an unseren Häusern und Fenstern,
- Schilder, mit denen wir vor unseren Haustüren stehen,
- die Teilnahme an den Mai-Aktionen des DGB, z.B. der DGB online Demonstration.

Unsere Aktionen finden im Einklang mit den Auflagen der jeweiligen Bundesländer zum Schutz gegen die Verbreitung des Coronavirus statt. Wir melden öffentliche Kundgebungen an. Die Verantwortung für die Aktionen liegt bei den jeweiligen Organisator\*innen. Angemeldete Aktionen werden 48 Stunden nach der Anmeldung auf der Homepage [www.heraus-zum-ersten-mai-2020.de](http://www.heraus-zum-ersten-mai-2020.de) veröffentlicht. Wir halten uns an die Auflagen zum Gesundheits- und Pandemieschutz der zuständigen Behörden. Von unseren Aktionen geht keine Gewalt aus. Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung für unsere Aktionen und unsere Aktionsformen. Wir stehen gemeinsam, in Solidarität und gegenseitiger Unterstützung, beieinander und passen aufeinander auf.

Der 1. Mai ist weltweiter Tag der Proteste gegen die kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und die Folgen kapitalistischer Ausbeutung, gegen Armut, Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung, gegen die Benachteiligung und Entrechtung von Frauen, gegen rassistische Diskriminierung. Unsere Solidarität gilt allen Menschen, die davon betroffen sind, und allen, die Widerstand leisten und für eine bessere, sozial gerechte Welt kämpfen. Unsere Aktionen richten sich gegen alle reaktionären, nationalistischen, repressiven, rassistischen und sexistischen Positionen. Der 1. Mai ist auch Kampftag gegen Faschismus, Rassismus und Sexismus - weltweit.



**HERAUS\* ZUM 1. MAI!**